

Jargon der Strasse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 29

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

scheint die Sonne eigentlich gerade dann, wenn es ohnehin schon hell ist? Brun

Jargon der Straße

Meinem Freund ist auf der Straße mit seinem Wagen ein kleiner – und entschuldbarer – Fehler passiert. Doch schon kam ihm ein anderer Wagen entgegen. Dessen Lenker stoppte, riß die Scheibe herunter, machte die berühmte Bewegung mit dem Zeigefinger an die Stirne und schrie: «Blödian!»

Worauf mein Freund gelassen und höflich zurückgab: «Sehr erfreut! Müller!» KL

Das kleine Jubiläum

Eine Frau geht ins Warenhaus. Beim Eingang wird sie von einem festlich gekleideten Herrn begrüßt, der ihr ein prachtvolles Blumenbukett in die Arme drückt. Blitzlichter flammen auf. «Sie sind», sagt der festlich Gekleidete zu der Ueberraschten, «die millionste Besucherin. Wir übernehmen auch noch Ihren nächsten Kauf. Was wollten Sie eben einkaufen?»

«Nichts», sagt die Frau, «ich wollte bloß eine Reklamation anbringen.» AC

Blöße

«Hast du tatsächlich die Verlobung mit dem reichen Burschen aufgelöst?» fragte eine Freundin das Nachwuchssternchen.

«Ja. Ich habe ihn nämlich kürzlich im Badekostüm gesehen, und ohne Portefeuille sieht er gar nicht vorteilhaft aus.» BD



David Ben Gurion tritt zurück

Spuren im Sand

Das Heimweh

Nicht jeder, der nach Amerika ausgewandert ist, kehrt als reicher Mann zurück. So gibt es Auslandsschweizer, die seit Jahrzehnten nicht mehr in der ursprünglichen Heimat waren. Mag das Heimweh noch so in ihnen nagen, sie haben sich den Gedanken, noch einmal in die Schweiz zu kommen, endgültig aus dem Kopf geschlagen. Eben weil sie nicht «der reiche Onkel aus

Amerika» geworden sind, wie man das zuhause von ihnen erwartet.

Bescheiden im eigenen Häuschen lebt bei Los Angeles ein pensioniertes Auslandschweizer Ehepaar. Als einmal ein junger Schweizer Weltbummler bei ihnen einkehrte und ahnungslos ein Briefchen Zündhölzchen vor sich auf den Tisch legte, da griff der Mann danach, fixierte es lange und konnte nicht wehren, daß ihm Tränen über die Backen

kugelten. Denn auf dem Zündhölzchen aus der Schweiz war eine Gemse vor himmelblauen Schneebbergen abgebildet ... Boris

Der Hauptgrund

An den meisten Feuersbrünsten, behauptet Red Skelton, ist der Umstand schuld, daß man es unterläßt, dort Aschenbecher anzubringen, wo Rauchen verboten ist. fh



Resano-Traubensaft gespritzt (mit Nendaz-Mineralwasser) löscht den Durst und spendet Energie

Resano ... Ihr Freund im Glas

Zu beziehen durch Mineralwasserdepots